

Lass uns noch bleiben



Annas Freundin ist ohne Abschiedswort verschwunden. Sie verbringt ihre Tage in ihrem Pflanzenladen, der weit mehr ist als ein Geschäft. Er ist ein Ort der Heilung, des Rückzugs und der Hoffnung. Die Beziehung zum Antiquar nebenan ist zart und tröstlich eine stille Allianz gegen die Einsamkeit. Mit Alex tritt ein lebensfroher, impulsiver Charakter in Annas Leben, der Bewegung in ihre festgefahrene Welt bringt. Ihre gemeinsame Suche nach der verschwundenen Freundin wird zur Reise in die Vergangenheit und zur Konfrontation mit dem, was wirklich zählt. Saskia Luka erzählt eine grossartige Geschichte die sich zwischen Pflanzen, Verlust und Neuanfang bewegt. Mich hat diese Geschichte die sich mit Trauer, Freundschaft, Selbstfindung und der Kraft kleiner Begegnungen beschäftigt sehr in den Bann gezogen. In der Geschichte wird der Berliner Kiez nicht als Kulisse, sondern als lebendiger Mikrokosmos gezeichnet. Dies fand ich sehr gelungen. Als ich mit Lesen dieses Buches begann, ahnte ich nicht, dass ich es fast nicht weglegen konnte. Die Erzählung ist bis zum Schluss spannend. Das Buch kann ich empfehlen.

Saskia Luka, Lass uns noch bleiben, Kein & Aber, 03.11.2025, 192 Seiten, Fr. 29.90